

Halte mich fest - verlasse mich nicht!

Zeigen wir Jesus, daß wir Kinder sind! Wieviel Mühe kostet es ein Kind - ein wirkliches, kleines Kind -, bis es sich eine Treppenstufe höher hinaufgearbeitet hat! Da steht es nun, in scheinbar vergeblicher Mühe.

18. Dezember

Eine Stufe hat es schon geschafft. Dann, mit Händen und Füßen, mit der Anstrengung des ganzen kleinen Körpers wieder eine: ein neuer

Triumph! Aber der Kampf beginnt von neuem. Wie anstrengend! Nur noch wenige Stufen bis oben..., aber dann... ein Fehltritt... und wieder ganz unten! Mit blauen Flecken, die Augen voll Tränen macht sich das arme Kind abermals an den Aufstieg. So ist es mit uns, Jesus, wenn wir auf uns allein angewiesen sind. Nimm Du uns in Deine liebenden Arme als der große, gute Freund der echten Kinder, der Du bist. Hilf uns, bis wir ganz oben angekommen sind. Und dann... ja, dann wird es uns gelingen, auf Deine barmherzige Liebe zu antworten. In kindlicher Verwegenheit werde ich Dir, Herr, sagen, daß - Maria und Josef ausgenommen - kein Sterblicher - auch nicht die, die große "Toren" aus Liebe gewesen sind - Dich so geliebt hat und Dich so lieben wird, wie ich Dich liebe! (Im Feuer der Schmiede 346)

Ich setze nur mein Gebet mit lauter Stimme fort, und ihr, jeder von euch, bekennt dem Herrn in eurem Innern: Herr, wie wenig tauge ich, wie oft war ich feige! Wieviele Fehler habe ich begangen, bei dieser und jener Gelegenheit, da und dort! Und trotz allem können wir noch ausrufen: Danke, Herr, daß Du mich an der Hand gehalten hast, denn ich sehe, daß ich zu allen Gemeinheiten fähig bin. Halte mich fest - verlasse mich nicht! Paß auf mich auf wie auf ein Kind. Daß ich stark sei, mutig und standhaft. Hilf mir wie einem unbeholfenen Geschöpf, nimm mich an die Hand, Herr, und laß auch Deine Mutter mir zur Seite stehen und mich beschirmen. Wenn es so ist: possumus! dann werden wir es vermögen, Dich zum Vorbild zu nehmen.

Dieses possumus! ist nicht anmaßend. Christus zeigt uns diesen göttlichen Weg und will, daß wir uns

aufmachen, denn Er hat ihn menschlich gemacht und unserer Schwäche zugänglich. Deshalb hat Er sich so sehr erniedrigt. Deshalb hat Er sich entäußert, hat Knechtsgestalt angenommen, der als Gott dem Vater gleich war. Doch nur seine Hoheit und Macht legte Er ab, nicht aber seine Güte und Barmherzigkeit (Bernhard, Sermo in die nativitatis, 1,1-2 [PL 183, 155]).

Die Güte Gottes will uns den Weg leicht machen. Weisen wir die Einladung Jesu nicht zurück, versagen wir uns Ihm nicht und stellen wir uns angesichts seines Rufes nicht taub: denn es gibt keine Ausreden, keinen Grund anzunehmen, wir könnten es nicht - Er ist uns doch mit seinem Beispiel vorangegangen. Deshalb bitte ich euch inständig, meine Brüder, laßt euch nicht vergeblich ein so wertvolles Beispiel geben, werdet vielmehr gleichförmig mit Ihm und

erneuert euch in der Gesinnung
eures Herzens (Bernhard, ebd 1,1).

(Christus begegnen 15)

pdf | automatisch generiertes
Dokument von <https://opusdei.org/de-de/dailytext/halte-mich-fest-verlasse-mich-nicht/> (08.02.2026)